

## 2. Die Schule im Stadtteil

Die **GGG Hohe Straße** ist eine Schule im Norden des Stadtbezirkes Porz. Zum Einzugsbereich gehören die Stadtteile Ensen und Westhoven, quasi „natürlich“ begrenzt durch Rhein, Autobahn A4 und Gremberghovener Bahngelände.

An der Gemeinschaftsgrundschule Hohe Straße werden zurzeit ca. **340 Schülern** und **Schülerinnen** in **14 Klassen** unterrichtet; aufgrund von einigen Neubaugebieten (Berliner Straße/ Leonorenweg etc.) weist die Schülerzahl wieder eine leicht steigende Tendenz auf.

Das Angebot der KGS Altenberger Kreuz in Poll als der zuständigen katholischen Bekenntnisschule wird - vor allem wohl aus Gründen der Erreichbarkeit - eher selten genutzt; die GGS Hohe Straße wird in der Regel als die **einzige für den Stadtteil zuständige Schule**, die zum größten Teil auch bereits von Eltern und Großeltern besucht wurde, wahrgenommen.

Die Eltern zeigen daher in der Regel ein relativ hohes Maß an **Identifikation** mit ihrer Schule in ihrem Stadtteil, was sich u.a. auch in regem **Engagement** niederschlägt.

Ein **Betreuungsangebot, Schule von 8-1**, hält insgesamt max. 25 Plätze für die Betreuung von 7.30 - 14.00 Uhr bereit.

Für das Schuljahr 2007/08 hatte die Schule einen Antrag auf Umwandlung der Schule in eine **Offene Ganztagschule (OGTS)** gestellt. Mit zunächst fünf Gruppen (für 125 Kinder) startete zu dieser Zeit die ganztägige Betreuung an der GGS Hohe Straße. Wegen der Neubaumaßnahmen an unserer Schule war der Ganztagsübergangswise untergebracht in den Räumen der alten Hauptschule an der Berliner Straße. Zwischenzeitlich waren hier sechs Ganztagsgruppen mit 160 Schülern eingerichtet; im Schuljahr 2009/2010 findet sich der Ganztags noch einmal erweitert auf die genehmigte Höchstzahl von sieben Gruppen mit insgesamt 175 Schülern. Inzwischen (Schuljahr 2011/12) werden 185 Schüler im offenen Ganztags betreut.

Der Prozentsatz der Schüler mit **Migrantenhintergrund** liegt mit ca. 35 % im mittleren Bereich; die einzelnen Migrationshintergründe verweisen auf fast 30 verschiedene ehemalige Herkunftsländer der Familien aus entsprechend verschiedenen Kulturkreisen.